

olle Zeiten, olle Plätze

chwimmer mit gutem Start

WEHR (BZ). Den obligatorischen ersten Sonnenbrand des Jahres holten sich die V-Schwimmer beim internationalen Freiwasseröffnungsschwimmen des SV Lahr. Bei strahlendem Sonnenschein absolvierten zwölf Mädchen und Jungen ihren ersten diesjährigen Wettkampf auf der 50-Meter-Bahn. Die Schwimmer erreichten dreimal den zweiten Platz, einmal den dritten Platz und 17 mal die Plätze vier bis sechs. Zusätzlich waren zwei Vereinsrekorde zu verzeichnen: Jeweils über 200 Meter lagen erzielten Bettina Schneider in 3:27,44 und Kevin Falko Busse in 3:28,86 neue Rekordmarken.

Weiter erschwammen sich die Wehrer bei 38 Einzelstarts 33 persönliche Bestzeiten. Den größten Erfolg hatte der zehnjährige Kim Falko Busse, der über 100 Meter und 200 Meter Brust jeweils die Silbermedaille in seinem Jahrgang erreichte. Über 50 Meter Schmetterling erreichte Maurice Reiter den zweiten Platz, einen weiteren Podiumsplatz bekam Pascal Krebs bei seinem allerersten Wettkampf über 50 Meter Brust.

Für Tanja Rebhan lief der Wettkampf unglücklich: Über 100 und 200 Meter Brust und 200 Meter Lagen schrammte sie knapp am Siebertreppchen vorbei und landete auf dem vierten Platz. Wei-tere vierte Plätze erreichten Bettina Schneider, Nadine Waschniewski, Kevin Falko Busse, Kim Falko Busse sowie Patrick Rebhan.

Fünfte Plätze erreichten in ihren jeweiligen Disziplinen Kira Oldenburg, Sabrina Waschniewski, Kevin Falko Busse und Patrick Rebhan. Sechste wurden Nadine Waschniewski, Bettina Schneider, Maurice Reiter und Kevin Falko Busse. Aber auch Stephanie Bender und Lynn Schuster, die sich trotz einer Grippe durch die Veranstaltung kämpfte, er-

reichten beim 1. Lahrer



Blasmusik und fesche Madln: Die Tiroler Kapelle (linkes Foto) war ein Garant für Stimmung beim Öflinger Rettichfest. Ehrendirigent Paul Ulrich und Altbürgermeister Helmut Huber ließen sich gerne „Arznei“ (rechts Foto, von links) von den Marketerinnen servieren.

FOTOS: WALTER SAUTTER

Volles Haus und fast leere Teller

Erst am Donnerstag konnte ein Lieferant für das Rettichfest gefunden werden / Garanten für Stimmung: Gastkapelle aus Tirol

VON UNSEREM MITARBEITER
WALTER SAUTTER

WEHR-ÖFLINGEN. Blasmusik wurde wie angekündigt am Samstagabend beim Öflinger Rettichfest präsentiert. Als Gäste traten die Musiker und Musikerinnen aus Arzl im Tiroler Pitztal auf. Mit 400 Zuhörern gab es für die Kapelle ein „volles Haus“.

Allerdings brachte die Kapelle nicht nur Blasmusik, sondern auch Gesangsleistungen mit. Damit stellten die Tiroler gleich sich und ihre Heimat vor: „Helau, mir seins Tirolerbuabn“, sangen sie, einschließlich ihren fescen Madln, zum Standschützenmarsch. Und gespielt wurde auch die „heimliche Landeshymne“, so Ansager Egon Pinzger. Der Text sei zwar „sehr patriotisch“, aber er habe sich schon damit angefreundet. Da san-

gen die Blasmusiker von ihrem Land Tirol, dem sie die Treue halten wollten, weil es so schön sei.

Aber ein bisschen Lob bekamen die Öflinger im Vergleich auch ab. „Bei uns sind die Berge um Einiges höher, aber Öflingen hat grüne Hügel“, wusste der Ansager, der gleichzeitig für das Pitztal, das „schönste Tal“ zwischen dem Arlberg und Innsbruck, als FeriENZiel warb. Und dabei auch auf die flotten Skilehrer im Orchester hinwies. Nur in einem

musste ihm Öflingen womöglich überlegen erscheinen: „Ihr habt’s ein Rettichfest, wir haben ein Dorffest“. Aber Öflingen hatte diesmal tatsächlich beides. Das Rettichfest war ein Ereignis (nicht nur) fürs Dorf. Mit gut 400 Gästen konnte am Samstag ein „volles Haus“ registriert werden. Das kulinarische Markenzeichen – Rettiche mit Butterbrot – hatte dazu beigetragen. Obwohl es damit

erstmal in der 30-jährigen Geschichte des Rettichfestes fast nicht geklappt hätte. Erst am Donnerstag fand sich ein erfolgreicher Rettichanbauer. Ganz sicher wurde der Andrang von der Gastkapelle „verursacht“. Schließlich waren sie als volkstümliche Blaskapelle angekündigt worden. Und sie hielten sich daran, mit einer ganzen Reihe von populären Märchen und verschiedenen Polkas.

Tiroler Blasmusik besteht nicht nur aus Märschen und Polkas

Trotzdem präsentierten sie sich vielseitig. Denn Tiroler Blasmusik sei „auch ein bisschen was anderes“. So wurden unter dem jungen Dirigenten Siegfried Neururer zudem moderne Titel, wie „Moments for Morricone“ gespielt. Dazu kam die Fantasie „Verwehte Blumen“ des Tiroler Komponisten Florian Pranner. „Lehnt’s Euch zurück“, hatte dazu



Blasmusik und fesche Madln: Die Tiroler Kapelle (linkes Foto) war ein Garant für Stimmung beim Öflinger Rettichfest. Ehrendirigent Paul Ulrich und Altbürgermeister Helmut Huber ließen sich gerne „Arznei“ (rechts Foto, von links) von den Marketerinnen servieren.

FOTOS: WALTER SAUTTER

der Ansager empfohlen, denn Präsident Manfred Neuner und Harald Stoll mit dem Tenorhorn spielten darin ein gefühlvolles Solo. Und dann präsentierte die Musikkapelle Arzl ein Stück, das sogar der Öflinger Ehrendirigent Paul Ulrich trotz seiner 80 Lenze noch nicht kannte. „Eine lis(z)ige Sache“ von Franz Liszt beeindruckte ihn ganz besonders. „Das Ding ist gut“, befand er. Die Noten will er sich jedenfalls anschaffen.

Die Gäste aus Tirol hatten auch vier Marketerinnen dabei. Die verkauften in der Halle „echte Tiroler Medizin“ aus ihren Fässchen. Auch die Blasmusik wurde gekonnt serviert. Jede Menge Applaus gab es am Schluss des Konzerts. „Bis bald, auf Wiedersehn“, war eine Zugabe. Das Wiedersehen war bereits am Sonntag um die Mittagszeit. Da traten die Gäste wieder auf, um für Stimmung zu garantieren.

Himmelfahrt

HR (BZ). An Christi Himmelfahrt öffnet das Freibad seine Pforten. Das Park ist wie in der vergangenen Saison von 10 bis 20 Uhr, an Schlecht-tertagen von 17 bis 19 Uhr geöffnet. reichlich ist, dass die Eintrittspreise ht erhöht werden mussten, infor-ert dazu die Stadtverwaltung. Saison-ten sind an der Pforte des Rathauses ätlich. Außerdem ist auch die Frei-anlage (Minigolf, Tischtennis) wie-ffen und zwar täglich von 10 bis 14 n, an Sonn- und Feiertagen zusätzli- h 10 bis 12 Uhr.

Red. Zeit. 22. 05. 07

KURZ NOTIERT

Senioren wandern

HR (BZ). Die Seniorengruppe der ertenfreunde trifft sich am Mittwoch, Mai, um 15 Uhr bei der „Frohen kehr“ zu einer kleinen Wanderung.

Im Wald ins Tal

HR (BZ). Der Schwarzwaldverein ft sich am Mittwoch, 23. Mai, um 15 Uhr am Bahnhof zur SBG-Bus-fahrt. Es wird von Jungholz durch t Schöpfbachal nach Öflingen ge-ndert. Heinz Baack, ☎ 07762-04, führt die dreistündige Wande-ug, zu der Gäste willkommen sind.

Frühschoppen

HR (BZ). Die Dröschflegelezunft ft sich am Vatertag, 24. Mai, um 11 r bei den Geistern auf dem Schlöss-zum Frühschoppen.

Bücherei-Ferien

HR-ÖFLINGEN (BZ). Die Katholi-ae Bücherei Öflingen bleibt vom 24. ai bis 9. Juni geschlossen.

Gemeinsam feiern

erhaltenswertes Kulturdenkmal be-annt wurde. Die Schäden am Haus ha-ben sich inzwischen jedoch derart ve-schlimmert (herabfallende Ziegel, Schimmelbefall und nicht zuletzt hat der Weihnachtssturm von 1999 deutliche Spuren hinterlassen), dass eine Sanie-rung für den Eigentümer nicht mehr zumutbar sei.

Dagmar Zimdars, Gebietsreferentin des Landesdenkmalamts für die Kreise Waldshut und Lörrach, formuliert die of-fizielle Einschätzung so: „Wir haben der Prüfung der unteren Denkmalschutzbe-hörde im Landratsamt zugestimmt, dass der Charakter als Kulturdenkmal aufge-

Das Kulturdenkmal „Kaserne“ zu sanieren, das hat das Landesdenkmal-amt als nicht wirtschaftlich und nicht zumutbar eingestuft.

FOTO: NÜCKLES

hoben werden kann.“ Die Forderung nach dem Erhalt des aus architektur-, wirtschafts- und sozialgeschichtlich be-deutenden Gebäudes könne in Anbe-tracht seines Zustandes nicht mehr auf-rechterhalten werden. 4,4 Millionen Mark hätte die Brennet AG nämlich nach Auskunft des Landratsamts in die Instandsetzung der „Kaserne“ investie-ren müssen.

Das historische Arbeiterwohnhaus bildet mit den Werksgebäuden der Brennet eine Einheit, die für die Texti-

lindustrie der Region eine typische „So-zialtopographie“ bilde und von doku-mentarischem Wert sei, erläuterte Zimdars. Im vorliegenden Fall sei aller-dings die Grenze des Zumutbaren er-reicht. Und der Eigentümer, die Brennet AG, hat dies selbst nachweisen müssen.

An die Stelle des Hauses werden mögli-cherweise Parkplätze für die umliegen-den Häuser treten. Zumindest ist das für die Firma vorstellbar. Konkrete Pläne, wie das Gelände mit dem zugehörigen, großzügigen Wiesenstück, nach dem

Ein Fest mit Pas de deux

Der Musikverein kam mit den Rettichen „sensationell“ gut an

WEHR-ÖFLINGEN (ws). Als „sensatio-nell“ bezeichnete Jürgen Bäumle vom Organisationsteam die Resonanz auf das Rettichfest des Musikvereins, und auch Vorsitzender Ralf Pogalitzky freute sich.

Die Erwartungen seien „weit übertrof-fen“ worden. Nicht nur, dass am Sams-tagabend das Konzert der Gastkapelle mit den Tiroler Gästen hervorragend be-sucht war. Auch am Sonntag herrschte zeitweise „full house“. Da gab es höch-stens einen Wermutstropfen: Die Retti-che waren kleiner gewachsen als in den Vorjahren, und daher war es auch schneller vorbei mit der Spezialität Ret-tichspiralen mit Butterbrot.

Zufrieden waren auch die Tiroler. Die Atmosphäre in der Halle sei „1a“ gewe-sen, befand einer der Musiker, während ein Kollege die tolle Gastfreundschaft

der Quartiergeber lobte. Die Gäste hat-ten am Sonntag um die Mittagszeit unter der Leitung von Siegfried Neurer ihr zweites Gastspiel. „In fröhlicher Runde“ war da nicht nur der Titel einer Polka.

Unterstützt wurde der Musikverein auch von Vereinen aus der Region. Das Frühchoppenkonzert zelebrierte die Stadt- und Feuerwehrmusik Laufenburg mit Dirigent Peter Fräßle. Am Nachmit-tag spielten der Musikverein Karsau un-ter der Leitung von Dr. Eckehart Hanser, der Musikverein Inzlingen mit Dirigen-tin Elisabeth Bader und die MVO-Ju-gendkapelle mit Bernhard Klausmann.

Als Zwischenspiel gab es einen se-henswerten Auftritt der „Zuckerpuppen aus der Bauchtanztruppe (Shalimar)“ samt einem Pas de deux mit dem Tiroler Siegfried Neuner mitten im Publikum.



„Pas de deux“ für Bauchtänzerin und Tiroler: Für Heiterkeit sorgte eine spontane, aber gekonnte Einlage beim Rettichfest. FOTO: SAUTTER

Für die Wehrer Veranstalter gab es nur Komplimente

Frühjahrsprüfung für Schäferhunde / An zwei Tagen wurden Ausdauer, Begleitverhalten und Tauglichkeit als Schutzhund getestet